

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s. monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 15 s.; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 17.

Samstag, 7. Februar 1891

27. Jahrgang.

Wochen = Rundschau.

Wildbad, den 6. Februar 1891.

Mit nicht weniger als 70 gegen 14 St. hat die württembergische Kammer der Abgeordneten letzten Freitag das Gesetz betr. die Verwaltungsreform mit den von ihr in der Einzelberatung vorgenommenen unwesentlichen Abänderungen angenommen. Bei dieser großen Mehrheit, unter welcher sich auch ein volles Drittel der 21 Mitglieder zählenden Fraktion der Linken befindet, kann kein Vernünftiger behaupten, daß nur „Schulzen und Privilegierte“, wie die demokratische Presse sich ausdrückt, den Gesetzentwurf „durchgedrückt“ hätten. Wenn man auch die Privilegierten und die zu Abgeordneten gewählten Ortsvorsteher von jenen 70 abziehen wollte, so bliebe doch noch immer eine stattliche Mehrheit übrig, und zwar lauter Erwählte des württemberg. Volks, die der ganzen Frage durchaus unparteiisch gegenüberstanden. Wenn nun aber eine so große Mehrheit der württembergischen Volksvertretung sich nach langer und ausführlicher Verhandlung von den Vorzügen des Gesetzes hat überzeugen lassen, so fallen giftige Angriffe auswärtiger Blätter auf das angeblich rückschrittliche Gesetz und dessen Urheber, den Herrn Staatsminister des Innern, um so weniger ins Gewicht, als jene Angriffe eben bekanntermaßen von Leuten geschrieben sind, die sich eben so groß als Volksverhörer als lächerlich klein in ihrer Eigenschaft als Gesetzgeber erwiesen haben. — Der Prozeß gegen die „Frankf. Ztg.“, wegen Verbreitung einer schweren Lüge gegen frühere Stuttgarter Wlanenoffiziere hat bekanntlich dem Redakteur der „Frankf. Ztg.“ Dr. Stern, eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten eingetragen und wird nun noch ein weiteres Nachspiel haben, da die verleumdeten Wlanenoffiziere auch den Stuttgarter Urheber jener Verleumdung gerichtlich verfolgen. Dieser Urheber wurde von dem Herausgeber der „Frankf. Ztg.“, Leopold Sonnemann, dem Gerichte genannt und zwar, wie andern Blättern gemeldet wird, in der Person eines gewissen Wilhelm Wiedmann, der sich auf seinen Visitenkarten als Korrespondent der Müncher N. Nachrichten und der Frankf. Ztg. bezeichnet und auch schon mehrere feuilletonistische Artikel in das Stuttgarter Neue Tagblatt geschrieben hat. Es dürfte denselben eine um so härtere Strafe treffen, als mehrere württembergische Blätter, der schon lange vor der in die Frankf. Ztg. eingesandten Korrespondenz in demokratischen Blättern Württembergs andeutungsweise erhobenen Verleumdung mit der bündigen Versicherung entgegengetreten sind, daß es sich bei den Wlanenoffizieren lediglich um persönliche Zwistigkeiten und keineswegs um sittliche Ver-

gehen gehandelt habe. Einem nur halbwegs aufmerksamen Berichtersteller konnten jene positiven Versicherungen der meisten württembergischen Blätter unmöglich unbekannt geblieben sein.

Der deutsche Kaiser hat dem Chef des Großen Generalstabs, Grafen Waldersee, das durch den Rücktritt des Generals Leszczynski erledigte Kommando über das 9. schleswig-holsteinische Armeekorps übertragen und zwar allein aus dem Grunde um dem Grafen Waldersee, der seit 25 Jahren kein Truppenkommando mehr geführt hat, Gelegenheit zu geben, sich in letzterem wieder einzuarbeiten, um die Führung einer ganzen Armee übernehmen zu können, welche ihm der Kaiser für den Kriegsfall ausdrücklich versprochen hat. Durch das äußerst schmeichelhafte kais. Handschreiben an den Grafen Waldersee sind die zum Teil recht tollen Gerüchte und Ansichten über die Ursachen der Entfernung Waldersee's von seinem bisherigen Posten wie ein lustiges Kartenhaus zusammengefallen. — Auch der frühere Kommandeur des württ. Armeekorps, General v. Alvensleben, dessen Weggang von Württemberg so viele Generalpensionierungen zur Folge hatte, ist nunmehr in den Ruhestand versetzt worden. — In einem sog. Weißbuche sind nunmehr dem Reichstag die Berichte Emin Pascha's über dessen Marsch nach dem Viktoria-Nyanza-See und dessen siegreiche Kämpfe mit schwarzen Völkerstämmen, die sich ihm feindlich entgegenstellten, zugegangen. Aus diesen Berichten ist nicht ersichtlich, warum Major Wischmann den verdienten Emin Pascha zurückerufen will und es bleiben nunmehr die Berichte Wischmanns wieder abzuwarten, bevor ein sicheres Urteil möglich ist. — Der Reichstag verhandelte letzter Tage über die Frage der Herabsetzung der Telegraphengebühren im allgemeinen und der Ermäßigung der sogenannten Zeitungstelegramme. Gegen erstere Forderung verhielt sich der Generalpostmeister Stephan nicht gerade für alle Zeiten ablehnend; doch will er noch einige Zeit abwarten, bevor er der Herabsetzung der Telegraphengebühren näher tritt. Für Zeitungstelegramme dagegen will er auch für die Folge keinerlei Zugeständnisse machen, weshalb es zwischen ihm und mehreren Reichstagsabgeordneten aus verschiedenen Parteien zu ziemlich scharfen Auseinandersetzungen kam. Der Reichstag genehmigte weiterhin einen Kredit von 50 000 M für die Verwaltung des Kamerun- und Togolandes sowie für die Erforschung der beiderseitigen Hinterländer, nachdem sich die Deutsch-Freisinnigen wieder einmal wie toll wegen dieser angeblichen Geldverschwendung gebärdet hatten, so daß ihnen

fogar ein sozialistischer Abgeordneter bedeuten mußte, wie wenig anständig ihr Auftreten sei. — Letzter Tage ist auch der deutsche Handelsvertrag mit der Schweiz gekündigt worden, jedoch mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß Deutschland zu der Vereinbarung eines neuen Handelsvertrags mit der Schweiz geneigt sei.

Der österreichische Finanzminister v. Dunajewsky (Pole) hat sein seit 1880 innegehabtes Amt niedergelegt und ist durch den Abteilungschef im Finanzministerium, Dr. Steinbach, ersetzt worden. Dunajewsky war ein grimmiger Feind der Deutsch-Liberalen Oesterreichs und sein Rücktritt gilt daher als ein gutes Anzeichen für den Entschluß des Ministeriums Taaffe, mit den Deutschen Oesterreichs wieder in bessere Beziehungen zu gelangen.

Im italienischen Parlament kam es letzten Samstag zu einer erregten Szene zwischen dem Ministerpräsidenten und der Kammermehrheit wegen einer zollpolitischen Maßregel. Crispi verlangte ein förmliches Vertrauensvotum von der Kammer, welches aber die Mehrheit ablehnte, weshalb Crispi seine Entlassung nahm. Das neue Ministerium wird wahrscheinlich aus der Rechten gebildet werden, aber schwerlich von langer Dauer sein. Crispi ist noch keineswegs ein politisch toter Mann. Da König Humbert für das Festhalten Italiens am Dreibunde eintritt, so können wir Deutsche der italienischen Krisis ruhig zusehen.

In um so größerer Aufregung sind dagegen die Franzosen über diese Krisis und sehen bereits den Himmel voll Wahgeigen hängen, weil sie hoffen, Italien werde nunmehr mit Frankreich und Rußland zusammen einen Dreibund bilden. Regierungsfreundliche Pariser Blätter beschuldigen Crispi, er habe Tripolis militärisch besetzen lassen wollen, weshalb Frankreich militärische Vorsichtsmaßregeln habe treffen müssen. An diese Behauptung glaubt außer den Franzosen kein Mensch.

Von England kommt die Nachricht, daß die irischen Abgeordneten sich untereinander geeinigt und Mac Cartly die Führerschaft übertragen haben, während Parnell nach Amerika gehen soll, um dort Gelder für die irische Bewegung zu sammeln. Die liberalen Führer des englischen Unterhauses sollen den Iren ziemlich weitgehende Versprechungen gemacht haben, nämlich ein irisches Sonderparlament einzurichten, dem das ganze Polizeiwesen Irlands unterstellt werden soll. Falls das englische Parlament nicht schon vorher die irische Bodenfrage zu lösen vermag, soll auch diese Angelegenheit von dem Home-rule erledigt werden.

In Belgien wäre es letzter Tage nahezu zu einem Militäraufstand gekommen, wozu

sich einige gegenwärtig einberufene Landwehrebataillone, welche durch sozialistische Führer aufgehebt waren, bereits hatten gewinnen lassen. Der Plan wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und vereitelt.

Auch in Portugal war eine großartige republikanische Verschwörung angezettelt, um den König zu verjagen. Anfangs März sollte die allgemeine Schilderhebung in allen größeren Städten des Landes erfolgen. Aber ein Advokat in Oporto brach vorzeitig los und mit ihm einige bereits verführte Truppenteile. Die Meuterer sind gefangen und über das ganze Land ist der Belagerungszustand verhängt.

Württemberg.

Gesforben, 3. Febr. zu Stuttgart Präsident v. Schütz, früher Oberamtmann in Geislingen, Reg.-Rat in Ellwangen und Ludwigsburg, seit 1863 im Ministerium des Innern, Vorstand der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen und für den Straßen- und Wasserbau, Kommenthur des Ordens der Württ. Krone, Kommenthur 2. Kl. des Fr.-Ordens, 70 J. a.; 2. Febr. zu Mundelsheim H. Wörner, gewes. Oberlehrer, 63 J. a.

— **Se. Maj. der König** hat den derzeitigen Polizeiamtman Wagner in Ulm zum Stadtschultheißen daselbst ernannt und demselben zugleich die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst gewährt, sowie die Sekretärsstelle bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen dem Amtmann Wied von Ulm übertragen.

Stuttgart, 5. Febr. Unter großem Andrang des Publikums wurde gestern vor dem hiesigen Schöffengericht gegen den Redakteur des „Beobachters“, M. Spangenberg aus Berlin, verhandelt, welcher unter der Anklage stand, den Vorstand des Eßlinger Lehrerseminars öffentlich beleidigt zu haben und zwar durch einen Artikel des genannten Blattes, in welchem die Lehrmethode des betr. Beamten als ein pädagogischer Mißstand bezeichnet wurde, dem zu steuern Sache der Oberschulbehörde sei. Nach längerer Beratung erfolgte die Verkündung des Urteils, welches dahin geht, daß Spangenberg sich einer Beleidigung im Sinne der Anklage schuldig gemacht habe und demgemäß zu einer Geldstrafe von 40 M. und zur Tragung sämtlicher Kosten zu verurteilen sei; auch wurde die Veröffentlichung des Urteils im „Beobachter“ beantragt.

— In Württemberg gibt es derzeit 287 Taubstumme vom 5. bis 12. Lebensjahre, vom 7. bis 16. Jahr wurden in den Anstalten 286 württembergische Taubstumme und 64 Nichtwürtemberger untergebracht.

In **Weiskirchen** brach in der Lohmühle in der Wohnung des Geschäftsführers Feuer aus. Letzterer konnte außer seinem Vieh nur wenige seiner Effekten retten. Die Wohnung wurde durch die Löscharbeiten der rasch auf dem Brandplatze erschienenen Feuerwehr vollständig demoliert.

In der Gemeinde **Aleberg**, die 420 Seelen zählt, starben innerhalb 6 Wochen 19 Kinder an Halsbräune und Luftröhrenentzündung.

Eßlingen, 2. Feb. Die Volksschullehrer Württembergs hielten heute nachmittag eine Gauversammlung hier ab. Dieselbe wurde von mehr als 300 jungen und älteren Lehrern aus allen Teilen Schwabens besucht. Der Landtagsabgeordnete Brodbeck, welcher im letzten Landtage die Lehrerinteressen warm vertreten hat, nahm an den Verhandlungen teil, um persönlich Wünsche und Bestrebungen der württembergischen Lehrerschaft kennen zu lernen. Diese selbst kamen in lebhafter aber sachlicher

Debatte in bestimmter formulierter Weise an der Hand von 16 im „Lehrerheim“ aufgestellten Thesen zum Ausdruck und verlangen pekuniäre und gesellschaftliche Besserstellung des Lehrstandes in unserm Vaterlande. Jene soll erreicht werden durch Alters- resp. Stellen-Zuzüge zu den dermaligen Gehältern der ständigen und unständigen Lehrer aus der Staatsklasse, durch Verringerung der Gehaltsunterschiede in Stadt- und Landgemeinden und durch besondere, beziehungsweise bessere Belohnung kirchlicher Funktionen; diese soll durch Befreiung von niederen Kirchendiensten und anderen Aenderungen in der dienstlichen Stellung der Schullehrer herbeigeführt werden. Die Ergebnisse der Verhandlungen sollen der Kgl. Regierung, der Kgl. Oberschulbehörde und der hohen Kammer der Abgeordneten unterbreitet werden.

Eßlingen 3. Feb. Die bürgerlichen Kollegien haben heute die Errichtung eines Gewerbegerichts einstimmig beschlossen.

Brackenheim, 3. Feb. Gestern ereignete sich hier ein seltsamer Unglücksfall. Ein Schlossermeister besaß vielleicht von Zeiten des Kriegs her eine Granate, die unter dem alten Eisen stand. Diese ging gestern, durch irgend eine Unvorsichtigkeit des Lehrjungen entzündet, mit gewaltigem Knall los. Die Splitter flogen nach allen Richtungen. Der Lehrjunge wurde durch das brennende Pulver schwer verbrannt und liegt fast hoffnungslos darnieder.

Böblingen, 27. Jan. Gestern wurde auf der Jagd Sr. Hoheit des Prinzen von Weimar im hiesigen Stadtwald von Herrn Graf von Dillen in Dägingen ein prächtiger Hirsch, Bierzehnender, erlegt.

Nundschau.

St. Georgen. Hier wurden zwei junge Burschen (Mechanikerlehrlinge) verhaftet, welche veruchten, falsche Fünfzippennigstücke anzufertigen. Die zu diesem Zwecke angefertigten Formen sollen der Größe nach richtig sein, dagegen seien dieselben in der übrigen Ausführung so mangelhaft, daß damit angefertigte Geldstücke wohl gleich als falsch erkannt worden wären. Ob die beiden jugendlichen Fälschmünzer auch schon veruchten, ihre Fabrikate in Umlauf zu setzen, ist nicht bekannt.

Gernsbach. Die Eisenwerke Gaggenau eröffnen für ihre Arbeiter eine Kantine, in welcher das Essen für den ganzen Tag zu 60—80 Pfg. abgegeben wird.

Wörthshofen, 29. Jan. Nach einer ungefähren Zusammenstellung haben im vergangenen Jahre 30 000 Kurgäste, unseren Ort besucht. Gegenwärtig befinden sich noch etwa 150 Kurgäste hier.

Frankfurt, 29. Jan. Eine Fälschung von deutschen Zehnspfennigmarken in großem Maßstabe beschäftigt gegenwärtig die hiesigen Gerichte. Die Postbehörden waren derselben schon länger auf der Spur, bis ein in Montabaur aufgegebener und angehaltener Brief mit falscher Marke zu der Entdeckung führte, daß der Herd der Fälschung sich in Höchst befindet. Ein dortiger Lithograf wurde darauf hin verhaftet und scheint in der That der Verfertiger gewesen zu sein. Es handelt sich jetzt nur noch darum, der Verbreiter habhaft zu werden; denn die Marken wurden vielfach in größeren Beträgen (bis zu 20 M.) an Geschäfte zur Bezahlung von Rechnungen gesandt, zum Teil natürlich im besten Glauben. Eine zweite Verhaftung hat bereits stattgefunden, und die Untersuchung ist noch in vollem Gange. Die Marken sind täuschend nachgemacht. Die kleinen Abweich-

ungen an der Schwanzfeder des Reichsadlers und an dem weißen Striche im oberen Rand sind kaum zu bemerken; wohl aber fallen sie durch ein dunkleres Rot und dadurch auf, daß der weiße Untergrund nicht so klar hervortritt, wie bei den echten. Auch sind die Löcher, welche die einzelnen Marken trennen, etwas kleiner und unregelmäßiger.

Berlin, 3. Febr. (Reichstag.) Der Reichstag verwies die Vorlage, betreffend die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen, nach kurzer Debatte an eine Kommission von 19 Mitgliedern und trat sodann in die Beratung des Etats des Auswärtigen. Staatssekretär Freiherr von Marschall erklärt die Zeitungsnachricht über eine durch die Vermittelung eines Agenten erfolgte Anstellung eines Beamten im Auswärtigen Amte für Schwindel. Betreffs der Schädigung des Kaufmanns Hoeningberg durch die Royal Niger Company, erklärt Frhr. von Marschall, die Reichsregierung habe jetzt die Rechtsfrage im Hintergrund gelassen und suche nur eine Entschädigung für Hoeningberg auszuwirken. Bei den außerordentlichen Ausgaben erklärt der Reichskanzler, die Bewegung im Hinterlande von Kamerun und Togo sei noch nicht zum Abschluß gekommen; wir brauchen nicht andere Gegenden aufzusuchen, um wissenschaftliche Zwecke zu verfolgen. Der Antrag Richter-Bamberger auf Streichung der 50 000 M. wird abgelehnt. Bamberger (d. freis.) begründet seinen Antrag, den Zuschuß zu den Verwaltungsausgaben für die südwestafrikanischen Schutzgebiete von 292 300 M. auf 268 500 Mark herabzusetzen. Die südwestafrikanische Gesellschaft solle sich durch Verkauf eines Gebietsteils aufhelfen. Hammacher (n.l.) bezeichnet die Kolonie als in großen Strecken für die Landwirtschaft und für Industrielle Unternehmungen geeignet. Er fragt, ob die Regierung beabsichtige, Südwestafrika zu verkaufen oder zu vertauschen. Windthorst (Zentr.) erklärt, falls die Regierung den Verkauf vorschläge, werde er ja sagen, man solle aber jetzt noch versuchen, ob dort nichts zu machen sei. Der Reichskanzler erklärt, die dortigen Beamten haben die Weißen zu schützen, nicht in die Handel der Eingeborenen sich zu mischen. Wenn die Kolonien durch Nichtdeutsche geleitet werden, sei der deutsche Schutz überflüssig. Augenblicklich schweben Verhandlungen mit einer hauptsächlich aus Deutschen bestehenden Gesellschaft, welche einen Teil des Gebiets käuflich übernehmen will.

— Der Kaiser sagte sich selbst gestern zu einer parlamentarischen Abendgesellschaft bei dem Finanzminister Miquel an und blieb in angeregtester politischer Unterhaltung 3 Stunden. — Die Landesgemeindeordnung wurde heute in der Kommission des Abg.-Hauses einstimmig angenommen.

— Der „Vossischen Ztg.“ zufolge wird der Chef des königlichen Zivilkabinetts v. Lucanus den Kultusminister v. Goßler demnächst ersetzen.

— Seit 1888 hat sich die Zahl der pensionierten Generale der Infanterie und Kavallerie um 26, der Generalleutenants um 25, der Generalmajors um 44, der Obersten um 18, der Oberstleutenants um 63, der Majors um 96, der Hauptleute und Rittmeister um 134 vermehrt. Im ganzen beträgt der Zuwachs 414 Pensionierungen in diesen Stellen. Die Schlagfertigkeit der Armee ist durch die Verjüngung gehoben, auch die pensionierten Offiziere stehen dem Heer im Kriegsfalle zum größten Teile zur Verfügung.

Paris, 4. Feb. Der Befehl zur Hinrichtung des Mörders Tyrand ist gestern abend

spät erteilt und heute früh vollzogen worden. Obwohl die Hinrichtung geheim gehalten worden, hatte sich eine ungeheure Menschenmenge auf dem Roquetteplatz versammelt.

Brüssel, 4. Febr. Die Gärung unter der Garnison ist im Wachsen begriffen und ergreift nach und nach alle Truppen. Die Leute singen in den Kasernen die Marseillaise und drohen, falls sie am Sonntag nicht entlassen werden, mit aufgezplantem Bajonet zu demonstrieren.

Brasilien. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg, sandte eine Circular an ihre sämtlichen Agenten, worin gesagt wird, daß die Gesellschaft Freipassagiere deutscher Nationalität nach Brasilien nicht befördert, und durch welches die Agenten angewiesen werden, jedes derartige Gesuch ein für alle Mal ohne Weiteres und unbedingt abzulehnen.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 6. Febr. In der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins kam eine Anfrage der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betr. die Einführung von Lehrlingsprüfungen zur Besprechung. Nachdem Herr Stadtschultheiß Böhner den diesbezüglichen Gesetz-Entwurf verlesen, wurde von den Anwesenden einstimmig der Wunsch ausgesprochen, auch in hiesiger Stadt diese

Prüfungen, welche für Lehrlinge und Meister gleich vorteilhaft sind, einzuführen. Die Vereinsleitung wurde hierauf beauftragt, die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit vorzunehmen. In der nächsten Sitzung wird ein Vortrag über Wechselrecht gehalten werden. Ferner sind in Aussicht gestellt: Vorträge über Schuld- und Bürgscheine und Elektrizität. Dem Verein sind gestern 10 weitere Mitglieder beigetreten.

Neuenbürg, 5. Febr. In der heute stattgehabten Amtsversammlung wurde Herr Schultheiß Wagner von Birkenfeld zum Oberamtspfleger gewählt.

Gemeinnütziges.

— Zur Entfernung von Kaffeeflecken ist selbst bei den zartesten Farben der Stoffe unparfümiertes Glycerin zu empfehlen. Man bestreicht den Fleck mit dieser Flüssigkeit, wäscht dann denselben mit lauwarmem Wasser, und plättet dann gleich auf der linken Seite den gewaschenen Stoff.

Bermischtes.

— In Karlsruhe wettete ein Herr, für 25 Mark den Weg vom ehemaligen Durlacherthor nach Durlach und auf den Thurnberg barfuß zurückzulegen. Die Wette wurde acceptirt. Morgens um 4 Uhr ging der Abmarsch des Kämpfers und Kontrolleurs vor sich. Gegen halb 6 Uhr stand der erstere siegreich auf dem

Gipfel unseres Nachbarberges. Der Gesundheitszustand des Siegers, eines richtigen Kneippianers, ist, wunde Füße abgerechnet ein guter.

(Was der Soldat alles können muß.) Feldwebel: „Die Beine müssen so hingestellt werden, wie sie gewachsen sind. (Einen bemerkend, der krumme Beine hat). Natürlich, wenn sie krumm gewachsen sind, werden sie gerade hingestellt.“

— Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln; erstens durch Nachdenken, das ist der edelste, zweitens durch Nachahmen, das ist der leichteste und drittens durch Erfahrung, das ist der bitterste.

(Wie erhält man sich bei guter Laune? Darüber schreibt Rudolf Baumbach sehr treffend:

Vergiß', was man Dir Böses that,
Greif' niemals in ein rollend' Rad.
Heiß' närrisch, was die Welt heißt schlecht,
Streit nicht, ob grün, ob blau der Hekt.
Und brichst Du Dir das Nasenbein,
Sei froh — es konnt' der Hals auch sein.

Buxin, reine Wolle, nadelfertig
a. 140 cm br. à M. 1.95 Pf. pr. Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Buxin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.**
Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtgemeinde Wildbad.

Kapital-Anlehen

können in beliebigen Beträgen gegen unterpfändliche Sicherheit ausgeliehen werden und nimmt Anträge entgegen

Stadtpfleger Kometsch.

Eine Köchin

für gute Küche wird nach Desterreich zu sofortigem Eintritt gesucht.

Anerbieten sind an die Redaktion d. Bl. zu richten.

Stadt Wildbad.

Klein-Rußholz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Febr. d. J., nachmittags 2¹/₂ Uhr

kommen auf der städtischen Wiese vis-à-vis der Brachhold'schen Sägmühle an der Enz stehendes Laubgebüsch:

- 22 Stück Ahornstangen
- 13 " Eichen
- 2 " Stammholz IV und V. Cl.
- circa 5 Meter Erlen Reisprügel

noch unaufbereitet, zur Selbstgewinnung zum Verkauf.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Stadtpfleger.

Derjenige,

welcher bei Küfer Krauß sen. ein Keller-Seil entlehnt hat, wolle solches gefl. umgehend wieder zurückgeben.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1.25 „ „ Prima Halbdannen nur M. 1.60. u. M. 2. reiner Flaum nur M. 2.50. u. M. 3. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett, und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt

einschläfrig 20, 25, 30 und 40 M., zweischläfrig 30, 45 und 50 M.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahr 1821.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Geschäftsjahr 1890 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:

72 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Ueberschuß-Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber daar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabschluss zur Einsicht für jeden Bankteilnehmer offen liegt.

Wildbad, im Febr. 1891.

Carl Schobert

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Militärverein Wildbad

Prinzessin Wilhelm von Württemberg.

Nächsten Sonntag, 8. Febr.,

nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

im Gasthaus zur „Sonne.“

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1890.
- 2) Wahlen.
- 3) Gründung eines Fonds zu Anschaffung einer Fahne.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dr. Haarmann's VANILIN

Zum Backen und Kochen mit Zucker fertig verrieben und sofort löslich. Köstliche Würze der Speisen. Feiner ausgiebiger und bequemer wie Vanille, frei von deren erregenden Bestandteilen. Kochrecepte gratis. 5 Originalpäckchen 1 M. einzeln à 25 S.; ferner **Neu!**

Dr. Haarmann's vanillierter

Bestreuzucker

in Streubüchsen à 50 S.

Zu haben in Wildbad bei

C. Aberle sen.

Weitere Verkaufsstellen errichtet das Hauptdepot für Württemberg:

Paul Bauer, Stuttgart.

Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten**

Spitzwegerich-

Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Carl Nill in Stuttgart

Zu haben in Wildbad bei Apoth. **Th. Umgelter.**

Für 50 Pfg.

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 M. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Geld-Gesuch.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht per sofort oder bis Georgi gegen gute Bürgschaft

2 000 Mark

Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Nervenzügend, appetitanregend wie kein anderes Abführmittel, billiger als das billigste existierende (Kosten nur etwa 1 S. pro Tag) sind die **Zacharias-Willen** allgemein beliebt wegen ihrer nachhaltigen, völlig schmerzlosen Wirkung, **frei von widerlichem Geschmack**, sehr angenehm zu nehmen. Keine nachfolgende Erschlaffung des Magens. In allen Apotheken um 90 S. pro Schachtel. **Garantiert unschädliches Hausmittel**

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger, welche **Reparationsbauholz** bedürftig sind, wollen dies **spätestens innerhalb 8 Tagen** bei der Stadtpflege anzeigen.

Den 3. Febr. 1891.

Stadtschultheißenamt: **Bäcker.**

Jeder Deutsche, welcher ein Freund der Natur, des Reisens und des Wanderns ist, sollte auf

„Frisch auf“,

illustrierte Zeitung für Natur- und Wanderfreunde abonnieren und zwar bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, für nur 1,25 M. vierteljährlich. „Frisch auf!“ ist der offizielle Wandergruß des Verbandes deutscher Touristenvereine mit seinen ca. 24 000 Mitgliedern

Hochinteressantes Blatt für Jedermann! Für Hotels, Restaurationen und Cafés in Deutschland unentbehrlich!

Eingetragen in der deutschen Postzeitungsliste 1891 im Nachtrag Nr. 2276 a.

Annoucen 30 Pfg. pro Zeile.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern für 60 S.** das Pfund, **vorzügliche gute Sorten 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.**; **prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pfg.** **prima Ganzdaunen nur 2 Mark 50 Pfennig.**

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt

einschlüssig 20 und 30 Mk. Zweischlüssig 30 und 40 Mk.

Für Hoteliers und Händler **Extra-Preise.**

Heidelbeergeist

für dessen Reinheit garantiert wird, ist von 2 Liter an zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Jede

Mutter

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernstlichen Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

